

16. Sitzung des Kreistages am 17. Dezember 2018 - Fragen zur Fragestunde -

Frage der Kreistagsabgeordneten Ursula Häuser:

Ist in der Vorplanung für die Lumdatal- und Horloffthalbahn der barrierefreie Zugang an den Haltepunkten berücksichtigt und gilt dies auch für die anzuschaffenden Züge?

Zusatzfrage:

Wie viele Haltepunkte müssen an den beiden Strecken neu errichtet bzw. grundlegend saniert werden und welche Bahnsteighöhe ist geplant?

Frage der Kreistagsabgeordneten Heike Habermann:

Vorbemerkung:

Vor gut einem Jahr, im September 2017, sind große Teile des Handelsabkommens zwischen der EU und Kanada, CETA, vorläufig in Kraft getreten. Unter CETA kann das Vergaberecht ausgehöhlt werden, indem die darin enthaltenen Zuschlags-kriterien (beispielsweise die Berücksichtigung ökologischer und/oder sozialer Aspekte) und Ausschreibungspflichten zu einer Verletzung der „fairen und gerechten Investorenbehandlung“ führen können und damit den im CETA verankerten Grundsatz der Nicht-Diskriminierung kanadischer Investoren, die in der EU tätig sind, widersprechen. Letztendlich besteht dadurch die Möglichkeit, dass diese Investoren Kommunen auf Einhaltung des Nicht-Diskriminierungs-grundsatzes verklagen können.

Sind im Landkreis Gießen Auswirkungen des CETA bereits spürbar (beispielsweise im Hinblick auf Ausschreibungen) und wenn ja, bei welcher Gelegenheit?

Zusatzfrage:

In welchem Umfang wird die kommunale Selbstverwaltung durch CETA eingeschränkt?